

Beitrittserklärung

Ich möchte die Arbeit der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V. unterstützen und beantrage die Mitgliedschaft:



Vor- und Zuname _____

Firma, Institution (bei Mitgliedschaft einer juristischen Person) _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum * _____

Telefon * _____

E-Mail-Adresse * _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

(* freiwillige Angaben)

Mitgliedsbeitrag (jährlich)	25,00 Euro
Ermäßigung für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, ALG II-Empfänger	12,50 Euro
Juristische Personen	100,00 Euro

Den Jahresbeitrag überweise ich auf das Konto der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft bei der

Stadtparkasse Dessau
 IBAN: DE33 8005 3572 0030 0224 00
 BIC: NOLADE21DES

Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein. Die Arbeit gilt als kulturell wertvoll und wurde als förderwürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge können daher steuerlich abgesetzt werden.

27. Aug. Gemälde der Goethe-Zeit in der Anhaltischen Gemäldegalerie

Vortrag und Führung mit dem Direktor der Anhaltischen Gemäldegalerie, **Ruben Rebmann**



Versucht man die Sammlungsschwerpunkte der Anhaltischen Gemäldegalerie genauer zu benennen, so wird man neben der Malerei der Reformationszeit und des niederländischen Barock vor allem die deutsche Malerei der Goethe-Zeit hervorheben. In großer Breite lassen sich vom späten Rokoko eines Johann Conrad Seekatz bis zum frühen malerischen Realismus eines Franz Krüger künstlerische Positionen auffinden, die mit Goethes eigenen Erfahrungshorizonten und Kunstanschauungen verbunden sind. Diese Sammlungsgruppe ist Ergebnis nicht nur gezielter Ankaufspolitik, sondern auch eines historischen Zufalls: In den Kinder- und Jugendjahren Goethes kaufte Henriette Amalie von Anhalt-Dessau in Frankfurt bei denselben Malern, die zeitgleich dem jungen Patriziersohn die ersten Begriffe von bildender Kunst vermittelten.

Abb.:
© Anhaltische Gemäldegalerie

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie
 Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau
 Zeit: 15 Uhr

12. Nov. „Wenn Freundesantlitz Dir begegnet...“

Die **Vorstandsmitglieder der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft** lesen ausgewählte Texte zum Thema: Goethes Freunde.



Abb.:
© Wikipedia

Herzöge, Schriftsteller, Maler, Schauspieler, Diplomaten und Beamte, Frauen wie Männer - sie alle gehörten zum Freundeskreis Goethes. Manchen blieb er ein Leben lang treu, andere verschwanden ebenso unverhofft, wie sie sein Leben gestreift hatten. Mit Schiller verband ihn die wohl berühmteste Dichterd Freundschaft der Geschichte. Inspiration, Austausch, Zuneigung und Widerspruch waren die kreativen Antriebskräfte. Zeugnis von den nicht immer komplikationslosen Beziehungen legen Unmengen von Briefen, Texten und nicht zuletzt seine Werke ab. Einige Perlen daraus sollen an diesem Nachmittag präsentiert werden.

Ort: Ringhotel „Zum Stein“
 06786 Oranienbaum-Wörlitz, Erdmannsdorfstraße 228
 Beginn: 15 Uhr

00. KXX. Goethe, Schiller, Wilhelm Tell und die Schweiz

Vortrag mit **Peter Kuras**, Oberbürgermeister a.D., Dessau-Roßlau

Wilhelm Tell - Nationalheld, Freiheitskämpfer, tollkühner Schütze oder bloße Erfindung? Der Vortrag geht der Frage nach, was Goethe zur Befassung mit der Tell-Legende bewogen hat und wie es dazu kam, dass er Friedrich Schiller die weitere Verarbeitung des Stoffes überließ. Neben dem Inhalt der Legende selbst, soll ein Überblick über die Darstellung der authentischen Tellstätten am Vierwaldstätter See in der heutigen Schweiz gegeben und ein Blick darauf geworfen werden, in wie weit die Legende bis heute, insbesondere bei den Eidgenossen lebendig geblieben ist.

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie
 Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau
 Zeit: 15 Uhr



Abb.:
© Gutenberg-Shop

Anhaltische Gemäldegalerie

Seit 1959 dient das Schloss Georgium der Präsentation der Hauptwerke der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau. Sie ist mit ihrem Bestand von ungefähr 1.800 Gemälden und 18.000 Graphiken eine der wichtigsten Sammlungen Alter Meister in Mitteldeutschland.

Ihren Ursprung hat sie in der Gemäldegalerie der Prinzessin Henriette Amalie von Anhalt-Dessau (1720-1793), die nach 1793 als erste öffentliche Kunstsammlung Dessaus im Palais Dietrich zu besichtigen war. Erst 1927 wurde sie durch weitere Bestände aus städtischem und ehemals herzoglichem Besitz erweitert und zur Anhaltischen Gemäldegalerie im Palais Reina zusammengefasst.

Heute birgt das Georgium nicht nur die Räumlichkeiten für die Präsentation der Gemäldesammlung, sondern auch für die Aufbewahrung der Graphischen Sammlung im Fremdenhaus und die Veranstaltung von Sonderausstellungen in der Orangerie.

Satzung der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen »Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. in der Tradition der vom Oberbürgermeister Fritz Hesse, Prof. Hugo Junkers und Landeskonservator Ludwig Grote 1925 gegründeten Goethe-Gesellschaft. Er bekommt damit im 200. Jahr nach Erscheinen des »Faust I« einen neuen Rechtsstatus.
- (2) Sitz des Vereins ist Dessau-Roßlau
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

§ 2 Zweck, Aufgabe, Gemeinnützigkeit

- (1) Zweck des Vereins ist die Pflege von Kultur und Wissen in Bezug zu dem Universal-Genie Johann Wolfgang von Goethe, zu seiner Zeit und in seinem Umfeld und insbesondere in der Beziehung zu Anhalt.
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.
- (3) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der Vorstand der Gesellschaft

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Joachim Liebig
 Stellvertreter: Dr. Steffen Kaudelka
 Schriftführerin: Kerstin Bittner
 Schatzmeisterin: Ingeborg Arnold

Wissenschaftlicher Beirat

1. Beisitzer: Dr. Peter Heinrich
2. Beisitzer: Mario Kopf
3. Beisitzer: Thomas Lanfermann

Hinweis in eigener Sache:
 Nach dem Heft 1 der »Ausgewählten Vorträge« ist 2016 das Heft 2 erschienen.
 Inhalt Heft 2:
 Festvorträge zum 90jährigen Jubiläum der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft
 Grußworte des Kultusministers des Landes Sachsen-Anhalt und des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Roßlau
 Vortrag Dr. Kaudelka zur Geschichte der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft
 Festvortrag Dr. Golz zu »Goethe im 21. Jahrhundert«

Die Broschüren sind bei den Veranstaltungen erhältlich (Schutzgebühr 3 Euro)



Kontakt über

c/o Joachim Liebig
 Bauhausstraße 14, 06846 Dessau-Roßlau
 Telefon: +49 (0)340 65 01 300
 E-Mail: kontakt@anhaltische-goethe-gesellschaft.de

Informationen unter
 www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de
 www.goethegesellschaft-anhalt.de

Programmänderungen vorbehalten!
 Bitte beachten Sie die Tagespresse und unsere Internet-Seite.



Layout: art[©]STUDIO Dessau 2021

Ohne Furcht



Programm
 2022

Das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist das Erstaunen.
 Johann Wolfgang von Goethe

Zwischen Tradition und Zukunft

Johann Wolfgang von Goethe weilte in Begleitung seines Dienstherrn Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach sieben Mal im Gartenreich des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau. Die englischen Gärten und modernen Bauten in Anhalt-Dessau begeisterten den Dichturfürsten stets auf's Neue und inspirierten ihn zu eigenen Produktionen. So entstanden Zeichnungen Goethes vom Gartenreich und fanden Personen und die aufgeklärte Atmosphäre am Dessauer Hof Eingang in seine Werke. Ausdruck der Bewunderung für das Gartenreich ist unter anderem sein Brief von 1778 aus Wörlitz an Charlotte von Stein, in dem er schrieb „Hier ist's jetzt unendlich schön. Mich hat's gestern Abend sehr gerührt, wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich herum zu schaffen.“
 Das Interesse und die aktive Auseinandersetzung mit dem Dichturfürsten und seiner Zeit können in Anhalt auf eine langjährige Tradition zurückblicken. 1925 gründete der Dessauer Oberbürgermeister Fritz Hesse zusammen mit Prof. Hugo Junkers und dem Landeskonservator Ludwig Grote die Anhaltische Goethe-Gesellschaft.
 In dieser Traditionslinie sieht sich unser 2008 wiedergegründeter Verein. In Weiterführung der seit 1965 existierenden Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft Dessau haben sich Interessierte versammelt, um sich dem Leben und Wirken Goethes und dessen Beziehung zu Dessau-Wörlitz zu widmen. Auch Zeitgenossen, Wegbegleiter sowie von Goethe beeinflusste Künstler späterer Zeiten stehen im Fokus unseres Interesses. Wir suchen dabei nach Bezügen und Ansätzen für unsere heutige Zeit.



Vorstand und wissenschaftlicher Beirat (von links nach rechts):
 Mario Kopf, Dr. Peter Heinrich, Ingeborg Arnold, Joachim Liebig,
 Kerstin Bittner, Dr. Steffen Kaudelka, Thomas Lanfermann

Foto: art@STUDIO

Ohne Furcht

Das ausgehende 18. Jahrhundert gilt als das der Aufklärung. Der Verstand sollte die überkommenen angstbesetzten Vorstellungen der Welt ins klare Licht des Denkens rücken. Die „selbstverschuldete Unmündigkeit“, so Immanuel Kant, sollte in den Mut münden, sich seines „eigenen Verstandes zu bedienen“. Für Goethe waren das zweifellos prägende Gedanken, die vor allem in seinem forschenden Werk deutlich werden: Erkenntnis erlaubt Deutung; Deutung nimmt die Furcht vor dem Unbekannten.
 Aktuell nimmt die Furcht wieder zu; Gründe dazu gibt es gewiss hinreichend. Umso wichtiger ist der Kerngedanke der Aufklärung: Erkenntnis zu sammeln. Nie war es leichter, den Wissensbestand der Menschheit zu nutzen – nie war es leichter, sich darin zu verlieren. Erkenntnis sammeln nimmt den größtmöglichen Umfang des Wissens in den Blick. Verengende Blickwinkel darf es dabei nicht geben. Erkenntnis läuft beständig Gefahr, widerlegt zu werden. Sofern daran die Einsicht wächst, ist es richtig. Goethes Farbenlehre ist ein Lehrbeispiel für Erkenntnis, die der Kritik nicht standhielt. Lassen Sie uns nicht zuletzt durch die Beiträge der Anhaltischen Goethesellschaft Erkenntnis gewinnen, Deutung wagen und damit der Furcht unserer Zeit entgegen-treten.

Dankbar sind wir über eine neue Kooperation mit der Anhaltischen Gemäldegalerie, die zu einem Veranstaltungsort für unsere Themen wird.



Anhaltische Gemäldegalerie nach der Sanierung 2021

Foto: Archiv art@STUDIO

9.
Apr.

Grotes Blick auf Goethe in politisch unruhigen Zeiten

Die Gedächtnisausstellung der Anhaltischen Gemäldegalerie zum Goethe-Jahr 1932

Vortrag mit **Nadine Willing-Stritzke**,

wiss. Mitarbeiterin der Anhaltischen Gemäldegalerie



Foto: Palais Reina (vor 1927), Stadtarchiv Dessau

Der anhaltische Landeskonservator und erster Direktor der Anhaltischen Gemäldegalerie Ludwig Grote war ein umtriebiger Kulturakteur. So war er maßgeblich an der Übersiedlung des Bauhauses nach Dessau beteiligt.

Der 100. Todestag Johann Wolfgang Goethes fiel in die Zeit der sich auflösenden Weimarer Republik. Die Wirtschaftskrise befeuerte die gesellschaftlichen Unruhen. Die aufstrebenden Nationalsozialisten eroberten zunehmend das politische Parkett. In diesem Spannungsfeld zwischen der scheiternden ersten Demokratie Deutschlands und den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft wird in ganz Deutschland mit großem Aufwand Goethes gedacht. Auch Grote kuratiert eine Ausstellung. Politisch gerät er in dieser Zeit in die Auseinandersetzungen um das Bauhaus, an deren Ende dessen Schließung steht. Auch Grote muss seine Ämter aufgeben.

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie
 Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau Beginn: 15 Uhr

14.
Mai

„Meine Harmonie mit der Ihrigen verbunden!“

Prof. Dr. Jochen Golz (Weimar) spricht über Beethoven und Goethe

Einmal nur, im Sommer 1812, sind Beethoven und Goethe in Teplitz zusammengetroffen. Während Goethe das pianistische Talent Beethovens damals „in Erstaunen“ setzte, kritisierte der Komponist, der Goethe lebenslang verehrte, dessen Behagen an der „Hofluft“. Ungeachtet der hohen Bewertung von Beethovens Künstlertum stand der Dichter dem Schaffen des Komponisten reserviert gegenüber.

Den Gründen dafür geht der Vortrag nach, in dem auch die Vor- und Nachgeschichte der Teplitzer Begegnung in den Blick gerückt werden.

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie
 Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau Beginn: 15 Uhr

Bild: © Beethoven-Haus, Bonn Archiv art@STUDIO

18.
Jun.

Luisium - Der Garten der Empfindsamkeit

Ein Sommerspaziergang durch den Park Luisium mit Gästeführerin **Ines Gerds**

Behutsam in die umliegende Auenlandschaft eingebettet, strahlt der Landsitz der Fürstin Louise Natürlichkeit und Einfachheit aus.

Als privates Refugium, der schwärmerisch verlangten Fürstin, war der Garten Einheimischen nicht immer zugänglich. Wegen seiner philosophischen Stille und der Annäherung an rousseausche Ideale, fand der Garten bei offiziellen Gästen seinerzeit viel Bewunderung. Der englische Landschaftsgarten überrascht mit neugotischer klassizistischen Kleinarchitekturen, Obstbäumen und Viehherden, die einen arkadischen Eindruck vermitteln.

Diesem Ideal der Gartenästhetik des 18. Jahrhunderts wollen wir an diesem Nachmittag anhand von ausgewählten Texten und Beschreibungen von Zeitgenossen nachspüren.

Ort: Park Luisium, Südort
 Am Luisium, 06844 Dessau-Roßlau Beginn: 15 Uhr



Foto: Archiv art@STUDIO

13.
Aug.

Josiah Wedgwood (1730-1795) 250 Jahre Englische Keramik im Gartenreich

Vortrag mit **Uwe Quilitzsch**, Museologe, Griesen

Wedgwood orientierte sich mit seinen Produkten an Formen des modischen Porzellans und Silbers. Diese überführte er in Ton, überzog sie mit vorzüglichen Glasuren, schickte ein Teeservice an die Königin Charlotte und erhielt den Titel „Töpfer Ihrer Majestät der Königin“. Wedgwood erfand völlig neuartig Keramikarten. Wedgwood entwickelte aus Töpferon ein weiteres Steinzeug, das sich mit verschiedensten Metalloxiden in fast allen Farben ausführen ließ: Jasper Ware – heute für Wedgwood-Keramik das Synonym schlecht hin. Er stellte auch ein elegantes Teeservice her, das mit Attributen antiker Götter verziert ist. Fürstin Louise von Anhalt-Dessau erhielt es als Geschenk von ihrem Mann. Im Gartenreich haben sich an markanten Orten schöne Proben der weltbekannten englischen Keramik erhalten geblieben.

Ort: Ringhotel „Zum Stein“
 06786 Oranienbaum-Wörlitz, Erdmannsdorffstraße 228 Beginn: 15 Uhr

Ermächtigung zum Einzug des Beitrages durch Lastschrift

Ich/wir möchte/n den Verwaltungsaufwand der ehrenamtlichen Mitarbeiter so gering wie möglich halten und ermächtige/n hiermit die Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag (siehe umseitig) bei Fälligkeit zu Lasten meines /unseres Kontos

Kontoinhaber

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum

Unterschrift